Henry Meyer

Dyspepsia

Verschieden artige Behandlung verfehlte Linderung zu bringen

Nahm Hood's Sarsaparilla und erfreut sich jetzt guter Gesundheit.

"Ich litt an der schlimmsten Art Dyspepsia, und konnte keine tüchtige Mahlzeit essen, ohne dass ich mich mehrere Stunden hinterher krank fühlte. Ich wurde von verschiedenen Aerzten behandelt, war aber.

Unfaehig Erleichterung zu erlangen

Schliesslich beschloss ich Hood's Sarsaparilla zu versuchen, und es hat mir sehr geholfen. Ich gebe es meinen Kindern, und habe es meinen Freunden empfohlen. Ich werde stets ein Freund von Hood's

Hood's Sarsaparilla Kurirt

Seid sicher, dass, Ihr Hood's bekommt.

Sarsaparilla bleiben, da meinem Leiden nichts als Hood's geholfen hat." MRS. HENRY MEYER, 261 West Ohio Str., Chicago, Ill.

Hood's Pillen sind die besten Haus-Abführungsmittel und Leber Medizinen.

Kneipp Lieder.

Vom Wasser und den Heilkräutlein.

Nun Freund! Zum Schluß von allen Dingen
Laß mich des Wassers Lob noch singen!
Hör': Besser als ein Berg Cigarren,
Die überhaupt man sollte sparen,

Viel besser als ein Meer von Bier,
Das bald des Blut verdicket dir,
Viel edler als Burgunder Wein
Ist eine Kanne Wasser fein.

Und besser noch als eine Kanne
Ist oftmals eine ganze Wanne,
Und Wickel, Wann' und Kannenguß,
Die stärken Kopf und Herz und Fuß.

Auch dann und wann barfüßig laufen,
Das thät ich nicht um viel verkaufen,
Auch Kräutlein fein, Wühlhuberthee,
Die helfen oft für langes Weh.

Merk Aloe und Augentrost
Und Gänsekraut als heilend Kost!
Auch Anis, Fenchel, Baldrian,
Die schau dir dankbar fröhlich an!

Merk: Enzian und Dornschlehblüth,
Erdbeer und Holder für's Geblüt,
Und Hagenbutt und Zinnkraut fein
Sind Linderung für Leid und Stein!

Für Leber-Schmerz Johanneskraut,
Salbei, Schafgarbe, auch die Raut
Und Wegwart, Wermuth achte sehr
Und nicht gering die Heidelbeer!

Auch Veilchen und Wachholderbeer
Und Goldenkraut sind gute Wehr.
Und Minzen, Malven und Camille,
Die sammle dir in reicher Fülle!

Spitzwegerich, wenn du bist wund,
Den such' und preis mit lautem Mund!
Die Nessel auch mir nicht veracht',
Wenn Rheumatismus Schmerz dir macht!

Doch mit Vernunft sollst Alles treiben,
So, wie's der Vater Kneipp thut schreiben,
Und wie's der Küsel lustig druckt,
Daß Niemanden ein Schmerz mehr juckt.

Schluß: Das Wichtigste.

Nun laß dir das zum Schluß noch sagen:
Den Besten können Schmerzen plagen,
Und auch beim edelsten Gewissen
Wirst du ein Kreuzlein spüren müssen!

Doch aber Freundchen! Sünd und Laster
Sind sicherlich das schlimmste Pflaster,
Auf dem der Mensch spazieren lauft
Und Leib und Geist und Seel' verkauft.

Drum hüte dich vor diesen Räubern
Und thu das Herz von Sünden säubern!
Dann kannst du leichter Schmerzen tragen
Und kannst sie leichter oft verjagen.

Und selbst im Kreuz das beste Kissen,
Das ist ein ruhiges Gewissen
Gesund am Geist, gesund am Leib
Erhalt mit Gott uns Vater Kneipp!

Euer schlimmster Feind

ist, wenn er sich rheumatischen Schmerzen windet, ein Wesen, dem Ihr, Euer Mitleid nicht verklagen könne. Sicherlich könnt Ihr ihm nichts Schlimmers wünschen. Wie er Euch getränkt haben mag, er ist genug gestraft. Er steht Höllenqualen aus. Und dabei befindet er sich thätsächlich in Lebensgefahr. Rheumatismus hat die tückische Neigung, sich auf's Herz zu werfen und dann ist's um sein Opfer geschehen. Als ein Mittel zur Vertreibung dieses den so gefährlich als als überaus schmerzhaften Leidens genießt Hostetter's Magenbitters eben so begründeten als weitverbreiteten Ruf und die Empfehlung der bewährtesten und wissenschaftlich hervorragendsten Aerzte. Auch wird es mit größtem Nutzen gegen Malaria und Nierenleiden, Dyspepsität, Leberdruck, Verstopfung und Nervosität gebraucht. Wer bei rauhem kaltem oder nassen Wetter viel im Freien verweilen, sich körperlichen Strapazen und Anstrengungen aussetzen muß,, für den ist es eben so empfehlenswerth, als für den zur Hypochondrie neigenden Stubenhocker. Es stärkt den Appetit, beruhigt die Nerven und regt die Lebensgeister zu frischem Muth an. Eine Probe sollte Jeder, der seine stimulirende Wirkung noch nicht kennt, damit machen.

$100 Belohnung $100

werde ich nicht verlangen, aber an verzweifelte und hoffnungslose Leidende an den Folgen von Unkenntnis und Selbstbetrug, die endsünden werde ich frei die vollständige Heilung einer **nie fehlschlagenden Arznei** senden, anwendbar für jedes Geschlecht. Schreibt und legt Briefmarke bei für Antwort

G. A. Berg, Box 79, Racine, Wis.

Ein Weltpost-Congreß.

Alle sechs Jahre findet bekanntlich ein sogenannter Weltpost-Congreß statt. Der letzte wurde 1891 in Wien abgehalten. Der nächste versammelt sich in der Anfangswoche des Maimonats 1897 in unserer Bundeshauptstadt. Wie sich unsere einsprachigen Regierungsbeamten dort mit den Delegaten der andern Länder verständigen werden, vermögen wir nicht zu sagen. Die officielle Sprache des Weltpost-Vereins ist nämlich die französische.

Seit dem, im Januar dieses Jahres erfolgten Beitritt der Capcolonie, gehören sämmtliche civilisirte Staaten, mit Ausnahme von China, Kreta und dem Orange-Freistaat, dem Weltpost-Verein an. Jeder Staat ist zu einem Delegaten auf dem Congreß berechtigt.

Laut der „N. Y. Handelszeitung", betrifft die Hauptfrage, welche dem nächstjährigen Congreß zur Berathung vorliegen wird, den Ausgleich der Transportkosten, welche die Beförderung der Postsachen eines Landes durch das Gebiet jeden anderen Landes verursacht, denn gegenwärtig wird für das geringste Postgewicht, welches ein Land über Land oder Wasser eines anderen versendet, scrupulös Zahlung geleistet.

Eine andere wichtige Frage, welche den Congreß beschäftigen wird, betrifft die Einführung einer Welt-Postmarke, eine schon vielfach debattirte Vorlage, für deren diesmalige Annahme gute Aussicht vorhanden sein soll. Gegenwärtig erkennt kein Land im eigenen Gebiet die Postwerthzeichen eines anderen Landes an; die einzige Ausnahme bildet die Weltpostkarte mit Rückantwort, deren abgelöste, zur Rückantwort benützte Hälfte, von der Postverwaltung jedes Landes nach dem Bestimmungslande befördert wird. Die projectirte Weltpostmarke kann event. im Inlandverkehr eines Landes verwandt werden, hauptsächlich ist sie jedoch für den internationalen Verkehr bestimmt und soll die Postverwaltung jedes Landes gehalten sein, die Weltpostmarke im Verkehr von oder nach dem Auslande anzuerkennen. In Wien wurde dieser Vorschlag eingehend erörtert und schließlich niedergestimmt, immerhin jedoch wurde das Berner Bureau beauftragt, die Sache näher zu untersuchen und in Washington darüber Bericht zu erstatten.

Schließlich ist noch der Plan eines internationalen Post-Envelopes erwähnenswerth, der wahrscheinlich zur Annahme gelangen wird.

— Ein Hund im östlichen Theil des Staates Maine hat eine Farm mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäulichkeiten aufgefressen. Und das kam so. Der bewußte Hund, ein bissiger Neufundländer, tödtete eines Tages ein dem benachbarten Bauern gehöriges Schaaf. Der Nachbar verlangte nun von dem Eigenthümer des Hundes daß er das Thier erschieße, was er aber verweigerte. Darauf wurde der Nachbar klagbar, gewann den Prozeß, und der Besitzer des Neufundländers hatte $300 Kosten am Halse. Um diese Summe aufzubringen, mußte er auf sein Anwesen eine Hypothek geben. Diese war noch gefräßiger als der Hund und bankrott mußte er wegziehen. Den Neufundländer nahm er mit.

— Leider hat der unselige Währungsstreit schon wieder ein Opfer gefordert. In der Hitze der Diskussion ergriff ein südlicher Gentleman den Revolver und schoß seinen Gegner über den Haufen. Man wird dabei lebhaft an jenen italienischen Heißsporn erinnert, der zwölf Duelle glücklich ausgefochten hatte, weil man Ariost über Tasso zu stellen wagte. Und wieder begab es sich, daß er aus gleicher Veranlassung einen Zweikampf zu bestehen hatte. Doch war ihm das Glück nimmer hold. Zum Tode verwundet stürzte er zu Boden, um seinen Geist mit den Worten auszuhauchen: „Maledetto, und ich habe keinen von diesen beiden Verfechtern gelesen." Wozu sein Gegner voll lakonischer Sympathie leise bemerkte: „Ich auch nicht."

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County, }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannt m County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann. Frank J. Cheney.

Siegel. Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6 Sept. A. D. 1886.
A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch unentgeltl. Zeugnisse kommen.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Gundermann's German - Lice - Killer.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Läusen, Milben und Ungeziefer an Hühnern und Geflügel. Sehr einfach zu gebrauchen. Wird portofrei an Jedermann versandt gegen Kostenpreis von $1 per Gallone. Bei allen Druggisten zu kaufen; nehmt keine Nachahmungen.

P. Gundermann,
Deutscher Chemist, - - Ohiowa, Neb.

Faust- und Münchener-Bier beim Glas, Flasche oder Keg.

H. WOLTEMADE,
126 südl. 10. Straße.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Ein neuer Gesandter.

Washington, 10. Sept. Der neue Gesandte Coreas bei den Ver. Staaten, Pe Pum Chin, kam heute mit seiner Gattin und einem Kinde hier an. Er war von seinem Sekretär und einem Attache begleitet. Der neue Gesandte ist 44 Jahre alt und soll vorher einen hohen Posten im Gerichtswesen von Korea bekleidet haben.

Washington, 10. Sept. Die gestrige Bilanz des Schatzamtes schloß mit $247,162,966 baar, die Goldreserve betrug $105 281 207.

Eine Ausstellung.

Washington, 10. Sept. Der Consul der Ver. Staaten zu München berichtet dem Staatsdepartement, daß daselbst im Jahre 1898 eine Ausstellung von Maschinen, die Kraft und Arbeit ersparen sollen, stattfinden wird. Ameritanische Fabritanten sind eingeladen, sich zu betheiligen. Aussteller bemerkenswerther Gegenstände werden durch Medaillen ausgestellt werden.

Illinois.

Lehnt ab.

Chicago, 9. Sept. In einem Briefe an den Vorsitzer des Staats-Comites der Goldwährungs-Demokraten, Chas. E. Ewing, hat Herr John C. Black die Nomination für das Gouverneursamt abgelehnt. In dem Briefe heißt es unter Anderem:

„Meine Nachforschungen haben mich überzeugt, daß bei der Wahl für das Gouverneursamt Tanner und Altgeld in Betracht kommen.

„Ich bin ferner fest überzeugt, daß meine Candidatur keine andern Folgen haben würde, als die Aussichten des einen oder des andern der beiden Candidaten zu vermindern. Man ist verschiedener Ansicht darüber, wessen Aussichten am Meisten verringert würden, aber auf alle Fälle würde das ganze Ergebniß meiner Candidatur nur das obengenannte sein, nämlich die Aussichten des einen oder des andern der Candidaten zu verringern.

„Wenn ich auch die gute Meinung der Herren, welche mich nominirten, hoch anerkenne, fühle ich mich doch aus jenem Grunde verpflichtet, die Candidatur abzulehnen.'

Ohio.

Schlagfluß.

Cleveland, 9. Sept. Der frühere Bundessenator Hy. B. Payne starb heute Morgen um neun Uhr in seiner Wohnung, No. 595 Euclid Avenue. Der Tod trat in Folge eines Schlaganfalles ein, der ihn vor mehreren Tagen traf.

New Jersey.

Hobart's Annahmeschreiben.

Patterson, 9. Sept. Der republikanische Candidat für die Vice-Präsidentschaft sagt in seinem Annahmeschreiben unter Anderem Folgendes:

„Die Freiprägung von Silber im Verhältnisse von 16 zu 1 ist eine Politik, welche bis jetzt keine Nation der Erde in Vorschlag gebracht hat und welche auch in keiner Münze der Welt, selbst in Mexico nicht, anerkannt wird. Es wird beabsichtigt, die Prägung unbeschränkt zu machen mit einem absolut aus der Luft gegriffenen Werthverhältniß, welches ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth oder spätere Einlösung angenommen wurde. Wenn das Silber, wie gegenwärtig weniger als 70 Cent per Unze im Markte gilt, so bedeutet eine solche Politik einen großen Profit für den Silberverkäufer, für welchen weder jetzt noch später das Volk oder die Regierung irgend Etwas erhält. Thatsächlich bedeutet es, daß für Silberbullion im Werthe von 1 Dollar 2 geprägte Dollar eingetauscht werden können. Für Silberbarren im Werthe von 100 Dollar würde annähernd 200 Silber Dollar ausbezahlt werden.

Laßt uns bedenken, daß die Folgen einer solchen Politik sich in ihren Wirkungen vergrößern würden. Die Silbermenge ist, nicht wie bei Heu, Weizen oder Korn deren Werth jährlich durch das Gesetz von Nachfrage und Angebot geregelt wird, ein für alle Mal festgesetzt. Das Silber, welches noch nicht produzirt ist, steckt noch in der Erde. Theurung oder Elementarereignisse können es weder vermehren noch vermindern. Es ist nicht mehr als wahrscheinlich daß bei den hiesigen auf seine Gewinnung gesetzten Prämien die Gier der Menschen eine fortwährende Ueberproduction schaffen würde, welche nothwendiger Weise ein Sinken des Werthes zur Folge haben müßte, so lange der Silberdollar überhaupt in Umlauf gehalten werden könnte. Im Prinzip besteht kein Unterschied zwischen dem halben Dollar und dem ganzen Dollar. Der letztere, als der billigste, würde nach dem Gesetze des „billigen Geldes" den andern vertreiben.

Jeder Versuch von Seiten der Regierung Geld von imaginärem Werthe zu schaffen, würde uns in den Augen anderer Nationen zur Schande gereichen und endlose Schmähungen unseres Nationalcharakters nach sich ziehen. Die geschäftlichen und finanzielle nFolgen einer solchen unmoralischen Thatwürden sich über die ganze Welt erstrecken. All unsere Abschlüsse mit anderen Ländern müssen nicht mit dem Gelde geschehen, welches in unserem Lande gesetzliches Zahlungsmittel ist, sondern in Gold der Währung aller Nationen, mit welche wir die lebhaftesten und freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten und kein gesetzgeberischer Schritt kann uns von dieser Nothwendigkeit befreien. Es ist eine bekannte Thatsache, daß mehr als 80 Prozent der Geschäfte der Welt in Gold oder auf der Goldbasis erledigt werden.

Dem. Staats-Convention.

Trenton, 10. Sept. Hier trat gestern die demokratische Staatsconvention zusammen, um Präsidentenwahlmänner zu wählen. Die angenommene Platform billigt die Chicagoer Platform und verspricht Bryan und Sewall zu unterstützen. Sie behauptet ferner, daß sich in den Staatsämtern zu viele Republikaner befänden.

Kentucky.

Blutiges Rencontre.

Lancaster, 10. Sept. Im Courthause kam es gestern in dem Zimmer des Countrichters Burnside zwischen dem Postmeister Hamilton und einem Neger Namens Knox zu einem Kampfe, in welchem der Neger das Leben verlor.

Der letztere schuldete Hamilton Geld, welches dieser auf gerichtlichem Wege einforderte. Als Beide in das Zimmer Richter Burnside's traten, zog Knox zwei Revolver, hielt sie gegen Hamiltons Unterleib und drückte los. Beide Revolver versagten. Hamilton feuerte hierauf zwei Mal auf den Neger. Der eine Schuß traf denselben über dem Munde, der andere drang unter der Kinnlade ein und ging durch das Gehirn.

Richter Burnside wurde an einem Arme und beiden Beinen verwundet. Die Verletzungen sind nicht gefährlich.

Kabel-Depeschen

Deutschland.

Ordens-Auszeichnungen.

London, 9. Sept. Die „Times" veröffentlichen eine Depesche aus Berlin, wonach der Czar dem General von Hahnke, Chef des Militärcabinets, den St. Andreasorden, dem Grafen von Eulenburg, kaiserlichem Hofmarschall, den Alexander-Newsky-Orden und dem Chef des Civilcabinets Lucanus, den Weißen Adlerorden verliehen hat.

Vom Manöver.

Görlitz, 10. Sept. Alle Waffengattungen des 3. Armeecorps und der Division, welche an den Manövern betheiligt sind, kamen gestern zum ersten Mal seit Beginn der Operationen ins Gefecht. Die Streitkräfte des Prinzen Georg von Sachsen schlugen diejenigen des Grafen Waldersee auf allen Punkten der Stellung, welche im Jahre 1813 die Armee Napoleons besetzt hielt.

Canada.

Antimongolisch.

Vancouver, Britisch-Columbia, 9. Sept. Eine Riesenpetition, welche die Regierung ersucht, die japanische Einwanderung zu beschränken und die Chinesensteuer auf $500 zu erhöhen, hat während 3 Tagen in der Provinz die Unterschriften von 11,000 britischen Unterthanen erhalten.

LiHungTschang.

Winnipeg, 10. Sept. Um 2 Uhr gestern Nachmittag kam Li Hung Tschang in einem Spezialzuge hier an. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine große Menschenmasse am Bahnhofe eingefunden, darunter viele Chinesen. Der Aufenthalt dauerte nur eine Stunde.

Schweden-Norwegen.

Geehrt.

Christiania, 10. Sept. Die gestrige Ankunft des „Fram" mit Dr. Nansen und seinen Genossen an Bord, gab Veranlassung zu großen Ovationen. Das Schiff war prächtig geschmückt und die Bürger thaten Alles, was in ihren Kräften stand, den heimkehrenden Forscher zu ehren. Längs der Straßen nach dem Schlosse, wo der Empfang stattfand, bildeten 12,000 Mitglieder von Gilden und Studenten Spalier. Auf dem Schloß wurde Nansen zu Ehren ein Bankett gegeben, der König verlieh ihm einen Orden.

Marokko.

Tanger, 10. Sept. Es geht das Gerücht, daß der Großvezier Achmed Ben Mussa vergiftet worden ist.

Großbritannien.

Dublin, 9. Sept. Frau Delia T. S. Parnell, Mutter des verstorbenen Chas. Stewart Parnell, liegt in dem nahen Bray krank darnieder.

* * *

Besserung.

„Trinkt Ihr Zimmerherr, der Stuvivsus, noch immer so fürchterlich?"

„Der hat sich bedeutend gebessert. Jetzt macht er zuweilen schon Versuche, allein das Schlüsselloch zu finden."

* * *

Malitiös.

Alte Jungfer: „Finden Sie das nicht reizend, Herr Doktor? Zu meinem gestrigen Geburtstage schenkte mir mein Papa eine Torte mit so vielen Lichtern, wie ich Jahre zähle."

Doktor: „Das muß ja die reine Illumination gewesen sein."

* * *

Modern.

Herr: „Jetzt fehlt mir wieder eine Menge meiner Cigaretten.... wenn ich nur wüßte, ob sie der Johann geraucht hat oder — meine Frau?"

Wöchentlicher Marktbericht.

Lincoln, 17. September.

Cashpreise für folgende Artikel:

Weizen, No. 3	36—60
Mehl, bestes Patent per 100 Pfd	2 00 2 10
Zweite Qualität, per 100 Pfd	1 60 2 00
Corn	18—20
Hafer	10—14
Roggen	35—40
Leinsamen, per Tonne	16 00
Heu, upland, neu	3 00—4 00
Kleie, per Tonne	9 00
Kleie, Chop, per Tonne	9 50
Butter, Creamery, Roll	22—23
Butter, Choice, Dairy	16—18
Eier	7½
Junge Hühner	5—8
Enten	5—9
Turkeys	5—6
Kartoffeln	30c per Bushel
Süßkartoffeln, per Barrel	2 00
Zitronen	3 50—4 50
Orangen	3 50—4 00
Aepfel, Faß	4 50—6 00

Preise im Kleinhandel.

Mehl, bestes Pat., per Sack	1 15—1 25
Mehl, zweites „ „	1 05—1 15
Mehl, geringere Qualität	80—95
Corn, per Bushel	28
Hafer, „	20
Kleie, per 100 Pfund	60
Chop, „ „	65

Lincolner Kleinhandel-Viehpreise.

Schweine	2 40—2 60
Stiere	3 00—4 50
Fette Kühe	2 50—3 00
Kälber	2 50—3 50
Schafe	2 50—3 00

Süd Omaha Viehmarkt.

Stiere, feinste, 1300—1600 Pfund	4 60—4 60
„ gute, 960-1300 Pfd	3 90—4 20
„ gewöhnliche bis gute	3 25—3 75
Kühe, gute bis extra gut	2 60—3 10
„ mittel	1 50—2 40
Gute einheimische Feeders	3 00—3 40
Gute bis mittelgute	2 85—3 10
Schweine.	
Leichte und mittlere	2 85—3 75
Gute bis feine	2 65—2 85
Gute bis feine schwere	2 75—2 90
Schafe.	
Prima-Waare	3 25—3 75
Fair bis gut	3 00—3 25
Gewöhnliche und Feeders	2 75—3 25
Lämmer	4 00—5 25
Pferde.	
Gute Zugpferde	$50—$100
Gewöhnliche	35— 80
Kutschen	30— 150
Kutsch-Gespanne	100— 300
Gewöhnlichen Gebrauchs	15— 60
Reitpferde	35— 150
Rang	15— 30
Alte	5— 20
Häute.	

No. 1, grün 4; No. 1, grün salted, 5c. No. 2, ditto, 4c; No. 1, grün calf, 8-12 Pfd., 6c; No. 1, dry, flint, 6-7c; No. 2, 4-5. No. 1, dry salted 6c Talg No. 1, 2½c; No. 2, 1½c.

Andere Märkte.

Chicago; Cashpreise:

No. 2 Weizen, roth	58½
„ 3 „ „	56½
„ 2 „ Sommer	55
„ 2 Cash Corn	20¼
„ 2 gelbes Corn	23½
„ 2 Cash Hafer neu	15
„ 2 weißer „ „	20—21
„ 3 „ „ „	19—20
„ 1 Flachssamen	73

Chicagoer Schlußkurse.

Viehmarkt.

Schweine: Leichte 3.00-3.40; gemischte Waare, 2.80-3.35; schwer; 2.70-3.25; Pigs 2.00-3.30.

Rindvieh: Stiere $3.65-3.85; Stockers und Feeders 2.40-3.25; Kühe 2.25-3.40; Kälber 5.25-5.85.

Schafe: Mittel bis extra gut $1.75-3.00; Lämmer, 2.60-4.00

Fruchtbörse.

Schlußkurse für Aug.-Notirungen: Weizen, 59¾; Corn, 20¼; Hafer, 16.

Provisionen.

Pork, 4.75; Schmalz, 3.32; Short Ribs, 3.12.

Kansas City.

Viehmarkt-Preise:

Stiere, feinste,	4.10—4.85
Feeders,	2.60—3.50
Kühe und Heifers,	2.80—3.15
Schweine.	
Gemischt bis gut	3.00—3.10
Durchschnittspreise	2.70—3.95
Schafe.	

Auftrieb stark; Preise anziehend. Durchschnitt, 4.00-5.25.

St. Louis Schlußkurse.

Weizen No. 2, roth, Cash 55; Sept 57¼; Corn, Cash, 22, Sept 21¼; Hafer No. 2, Cash 19¼, Sept 17¼.

Wolle: Geringe Nachfrage. Preise von 16-18.

NEBRASKA Hebammenschule u. Entbindungs-Anstalt.

Die erste derartige von regulären Aerzten geleitete Anstalt im Nordwesten. Dieselbe ist gesetzlich incorporirt und auf das Beste eingerichtet. Wer die Hebammenkunst gründlich erlernen will, sollte diese Schule besuchen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Frau L. Vogel,
S. 14. und Bancroft Straße.
(Bei Anfragen erwähne man d. Blatt.)

Die Grundlage allen Wohlstandes

wird eher durch Sparsamkeit als durch Gewinne gelegt. Jeder Cent, der bei einem Einkauf gespart wird, ist ein Cent verdient. Eine Person, welche 45 Cents für ein 25 Cent Stück bezahlte, würde als ein Narr betrachtet. Und doch bezahlen Hunderte von Konsumenten 45c für ein Pfund Monopolisten-Backpulver, während sie

Mrs. Keith's reines Backpulver

(Baking Powder), garantirt das beste, das gemacht wird, zu 25c das Pfund kaufen können. Wenn Sie Mrs. Keith's Backpulver nicht so gut finden, als das beste, das Sie jemals gebraucht haben, wird Ihnen Ihr Grocer das Geld zurückgeben und uns dafür belasten.

Hergestellt und garantirt von **A. F. KEITH CO.,**
1113 Harney St., Omaha, U. S. A

Wilber : Roller : Mills

Zwonechek & Aksamit, Eigenthümer.

Fraget bei Eurem Grocer nach **Golden Thistle, Little Hatchet, Nickle Plate** und **BAKERS CONSTANCE.** Alle tonangebenden Grocers führen diese ausgezeichneten Mehlgattungen.

Lincoln-Office: 137 nördl. 14. Straße

Telephon: 200 **J. S. Mercer,** Vertreter.

J. W. Mitchell,
Engros- und Kleinhändler in
Tapeten! Tapeten!
1338 O Straße, Lincoln, Neb.
Proben gratis.

Jewel Stoves are sold by

HENRY VEITH, 905 O Strasse

J. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
532 und 534 Vine, südl. der 6. Straße,
Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten

Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen. Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt.

Vermißte Erben.

Die nachfolgenden aufgeforderten Personen oder deren Erben wollen sich direkt an Hermann Marckworth, Rechtsanwalt und Notar, 224 und 226 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann. Hermann Marckworth besorgt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbschaften prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und richtlichen Documente. Herr Marckworth ist durch seinen 40jährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbschaftsgerichten und Banken, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbschaftssachen anerkannt und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Aufforderungen vermißter Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerika's zu veröffentlichen.

Braun, Joh Christoph und Joh Jakob aus Willsbach,
Betzing, Anton, Peter, Joh Josef und Joh aus Einig,
Dietrich, Jakob aus Oberroth,
Dunkel, Franz Xaver aus Friedberg,
Digel, Katharine aus Ohmenhausen,
Engelmayer, Leonhard aus Günzburg
Jäger, Friedrich Christine Katharine vereh Hensel und Christine Katharine vereh Link aus Mandelsheim,
Feldmeier, Friedrich und Andreas aus Neckarhausen,
Fißnacht, Joh und Karl Michael aus Altensteig Stadt,
Eschwend, Peter aus Endingen,
Gebhart, geb. Bay (Fey) Erben von Regine Jakobine,
Göbel, Marie vereh Rocher, Magdalena vereh Zeile, Karoline vereh Weidlein und Jakob aus Reutlingen
Giersch, August aus Leckau,
Hintermeister, Barbara aus Tuttlingen,
Hauber, Josef aus Kirchheim,
Höhni, Mathias und Christine aus Fluorn,
Haizis, Joh aus Wittershausen,
Hauschildt, August Ferdinand aus Schwerin,
Hagemann, Caspar aus Davensberg,
Hager, Alois aus Argelsried,
Jiskula, Josef aus Pietze,
Knorr, Georg Heinrich aus Lehrensteinsfeld,
Krachenfels, Bartholomäus aus Weilen,
Kopf, Joseph aus Waldmößingen,
König, Joh Jakob aus Oetringen,
Kiokowsky, geb Sander, Dorette aus Hannover,
Kant, Joh aus Lauterbach,
Loew, Joh Georg aus Owen,
Lutz, Anna Maria aus Altensteig Stadt,
Langenbacher, Bernhard und Josefine aus Waldmößingen,
Pannicke, Wilhelmine Emma aus Lennewitz,
Retzbach, Joh Martin aus Erlenbach,
Rotenkranz, Adolf aus Weilburg,
Reinhold, Heinrich Franz aus Liebsdorf,
Schlude, Alois aus Umpfingen,
Schieß, Barbara vereh Bötzer, Friederike, Adam und Michael aus Ihringen,
Schulz, Joh Christof, Joh Michael und Christine Rosine aus Willsbach,
Seeger, Ludwig Christian aus Heilbronn,
Schmid, Katharine aus Winzeln,
Städle Gottlieb und Theresia aus Rüsnach in Baden,
Saütze, Erben von Marie Elizabeth geb. Matschke,
Teufel, Jakob Friedrich und Peter aus Hildrizhausen,
Thenig, Wilhelmine und Ernst aus Uslar,
Vogt, Peter aus Betzingen,
Vogt, Erben von Edwaann
Zellkeder geb. Rögelein, Friederike Dinkelsbühl,

Die große Rock Island Bahn.

Spielkarten.

Sendet 12 Cents in Briefmarken an John Sebastian, General Pass. Agent der C. R. I. & P. R'y, Chicago für ein Packet Spielkarten und wer es bestellen auch portofrei zugesandt.

Für 60 Cents in Briefmarken oder Postal Note, werden 5 Packete per Expreß, portofrei versandt.